

# Dialog

Bildungsjournal der  
Pädagogischen Hochschule Karlsruhe  
11. Jahrgang 2024

# Bewegung und Raum



RAINER NEUMANN, MATHIAS MORITZ, JULIAN BEISEL,  
MAXIMILIAN LAUPHEIMER, SWANTJE SCHARENBERG, FARIS ABBAS  
UND ANKE HANSSEN-DOOSE

# Bildungsraum Wasser: Vorstellung und Evaluation der FoSS SchwimmFix Konzeption mit Ergebnissen zur „Schwimmfähigkeit“ von Grundschulkindern vor und nach Corona

„Bewegung, Spiel und Sport sind unverzichtbare Bestandteile zur ganzheitlichen Bildung und Erziehung von Kindern und eröffnen ihnen den Zugang zur Welt und zu sich selbst“ (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2016). Die Bewegungsform des Schwimmens ist für Menschen besonders bedeutsam und wird nicht umsonst der physical Literacy zugeordnet. Sich sicher im Wasser bewegen zu können, ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe, z.B. in Form von Freibadbesuchen oder Ausflügen zu einem See, Kanufahren oder Schnorcheln. Viele Aktivitäten am und im Wasser sind ohne ein gewisses Maß an Wassersicherheit nur eingeschränkt oder überhaupt nicht erlebbar (Fritz & Kurz, 2007, Stemper & Kels, 2020). Die Erfahrungen, die aufgrund der Einzigartigkeit des Lebens- und Bewegungsraums Wasser gesammelt werden können, sind für die körperliche und motorische Entwicklung der Kinder nicht zu ersetzen oder auszutauschen (KMK, 2017). Daneben bietet der Bildungsraum Wasser die Möglichkeit, auch soziale Kompetenzen auszubauen. Es verwundert also nicht, dass beim Schwimmen von einem nicht mehr wegzudenkenden „Kulturwerkzeug der modernen Welt“ (Borchert et al., 2017) und einer „motorischen Basiskompetenz“ (KMK, 2017) gesprochen wird. Schwimmfähig zu

sein, bedeutet Schutz vor dem eigenen Ertrinken. Regelmäßiges Schwimmen geht darüber hinaus mit einer gesundheitsförderlichen Wirkung einher, z.B. ein Zuwachs an Kraftfähigkeit, positive Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System und die Lunge, reduzierte Belastung der Gelenke.

Es ist alarmierend, dass laut Angaben der World Health Organization (WHO, 2023) das Ertrinken eine der häufigsten Todesursachen weltweit ist, insbesondere im Alter zwischen fünf und 14 Jahren. In Deutschland sind laut der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft mindestens 378 Menschen im Jahr 2023 ertrunken, 23 Todesfälle mehr als 2022 (DLRG, 2024). Gestiegene Nichtschwimmerquoten stellten bereits vor der COVID-19 Pandemie eine Herausforderung für Schulen dar. Daten aus der MoMo-Studie zeigen, dass 22% der Grundschulkindern deutschlandweit nicht schwimmen können. Hierbei ist ein sozialer Gradient feststellbar: Ein niedriger Sozialstatus verdreifacht und ein beidseitiger Migrationshintergrund verdoppelt das Risiko nicht schwimmen zu können im Vergleich zur Referenzgruppe (Hanssen-Doose et al., 2022, Kuntz et al., 2016). Aufgrund des Personalbedarfs können viele Schulen das Anfängerschwimmen seit Jahren nur mit Hilfe zusätz-



licher externer Schwimmlehrkräfte realisieren. Infolge von allgemeinen Schwimmbadschließungen, krankheitsbedingtem Unterrichtsausfall sowie der zeitweisen Schließung von Schwimmbädern während der COVID-19 Pandemie (Pfersing et al., 2021) wird ein weiterer Anstieg der Nichtschwimmerquote inklusive einer stärkeren Ausweitung auf weiterführende Schulen – auch international – prognostiziert (Haapala et al., 2023).

Daher gilt es, die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (SuS) intensiv zu stärken und somit den Nichtschwimmeranteil zu senken. Neben dem Angebot im Rahmen des obligatorischen Sportunterrichts gibt es andere kommerzielle und nicht-kommerzielle Anbieter von Anfängerschwimmen mit verschiedenen Konzepten, wie z.B. der DLRG, das Schwimmstars Konzept vom Deutschen Schwimm-Verband e.V., SchwimmGut als Initiative mehrerer Landesschwimmverbände oder SchwimmFix. Letztere Konzeption und insbesondere der Karlsruher Sonderweg des FoSS SchwimmFix, erarbeitet vom interinstitutionellen Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen (FoSS, siehe Kurzbeitrag S. 58f) soll im Folgenden näher beleuchtet, sowie erhobene Daten vor und nach Corona evaluiert werden.

### SchwimmFix Konzeption

„SchwimmFix ist ein theoriebasiertes und an der Schulpraxis orientiertes Vermittlungskonzept für Schwimm-anfänger“ (Hafner et al., 2012). Das eingeführte Schulprojekt, welches von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung angeregt und vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg realisiert wurde, verfolgt

das Ziel, allen teilnehmenden Kindern möglichst „fix“ das Schwimmen zu vermitteln (Hafner & Reichle, 2013).

### FoSS SchwimmFix Konzeption

Die (Sport-)Stadt Karlsruhe verfolgt das Ziel, dass alle Kinder, die eine Karlsruher Grundschule nach der vierten Klasse verlassen, schwimmfähig sind. Dazu kooperieren das FoSS, die Stadt Karlsruhe (Dezernat 3), die Schwimmregion sowie weitere Partner, u.a. die DLRG.

Das Karlsruher FoSS SchwimmFix Konzept orientiert sich an den modularen Inhalten von SchwimmFix bzw. von SwimStars, wie beispielsweise dem dreistufigen Aufbau, angefangen mit Wassergewöhnung in vertikaler Position über die Gewöhnung in horizontaler Position bis hin zum Erproben der klassischen Schwimmarten. Jedoch bezogen auf die Rahmenbedingung, wann die Schulung der Nichtschwimmerkinder erfolgt, geht FoSS SchwimmFix seit Beginn einen Sonderweg: In Karlsruhe werden die nichtschwimmenden SuS der dritten Klassen seit dem Schuljahr 2011/2012 von speziell ausgebildeten Lehrassistenten (LA) des FoSS unentgeltlich unterrichtet. Die Voraussetzungen für die LA sind neben der Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses eine zweitägige FoSS SchwimmFix Ausbildung, eine aktuelle Erste-Hilfe-Kurs-Bescheinigung sowie das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen Silber (jeweils nicht älter als zwei Jahre). Der Personalschlüssel beträgt pro LA maximal acht SuS, welche während des gesamten Zeitraums optimalerweise eine feste Kleingruppe bilden. Die Umsetzung erfolgt im Gegensatz zum landesweiten SchwimmFix Konzept parallel zum regulären Schwimmunterricht im selben Schwimmbad. Somit ist das Karlsruher Modell integrativ ausgerichtet und es sollen

	PreC-Gruppe	PostC-Gruppe
Untersuchungszeitraum	04.11.2019 – 17.03.2020	07.11.2022 – 29.04.2023
Schulen gesamt	32	36
SuS gesamt	320	427
Erfolgsquote SP		
▶ während der 15 Einheiten	43%	29%
▶ inkl. Intensivkurse	45%	31%
Anzahl Einheiten bis SP	8,7 (±3,2)	8,0 (±3,1)
Ausfall des SU an Schule	1,1 (±1,6)	1,6 (±2,2)
Fehltage am SU von SuS	2,3 (±2,5)	2,6 (±2,9)
Wasserzeit Schulen	n=27 35 min (±9,3)	n=30 35 min (±8,7)
Erfolgsquote der SuS bei Wasserzeiten von		
▶ ≤ 30 min	23%	26%
▶ 31-39 min	53%	35%
▶ ≥ 40 min	45%	31%
Gesamtwasserzeit SuS bei erreichtem SP	n=114 328 min (±160)	n=105 278 min (±138)
Einsatz verschiedener LA insgesamt	1,8 (±0,8)	1,6 (±0,7)
▶ Erfolgsquote bei Einsatz eines LA	57%	35%
▶ Erfolgsquote bei Einsatz ≥ 2 LA	33%	23%

Tab. 1: Untersuchungsergebnisse des FoSS SchwimmFix Konzeptes vor (PreC) und nach (PostC) Corona

Synergieeffekte genutzt werden: Hat ein Kind das deutsche Schwimmabzeichen Seepferdchen-Niveau (kurz Seepferdchen) erreicht, wird ein Wechsel in den Schwimmunterricht im Klassenverband unmittelbar realisiert.

Das Seepferdchen dient als Maßstab für die Schwimmfähigkeit. Die SuS werden zu Beginn des Schuljahres im Zuge eines Schwimmtests mit definierten Kriterien in Gruppen eingeteilt: Wenn das Kind nachweislich vom Beckenrand ins Wasser springen und sich anschließend kontrolliert 15 m im Wasser fortbewegen kann, nimmt es am obligatorischen Schwimmunterricht im Klassenverband teil. Die verbleibenden SuS (Nichtschwimmergruppe) werden von den LA über einen Zeitraum von 15 Unterrichtseinheiten unterrichtet. Ziel der LA ist es, dass nach oder bereits während dieses Zeitraums alle SuS das Seepferdchen erlangen. Sollte ein Kind das Seepferdchen nicht

erreicht haben, so besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einem Intensivkurs (Ingelmann et al., 2019).

### Evaluation der FoSS SchwimmFix Konzeption vor und nach Corona sowie Identifikation von fördernden und hemmenden Faktoren

An den Untersuchungen vor Corona (PreC) im Schuljahr 2019/2020 und nach Corona (PostC) im Schuljahr 2022/2023 nahmen insgesamt 320 bzw. 427 SuS der dritten Klassen aus Karlsruhe teil (s. Tab. 1). Insgesamt waren 32 bzw. 36 Schulen aus dem Karlsruher Stadtgebiet an der FoSS SchwimmFix Intervention beteiligt. Der Untersuchungszeitraum erstreckte sich bei der PreC-Gruppe vom 04.11.2019 bis zum 17.03.2020 sowie vom 07.11.2022 bis zum 29.04.2023



bei der PostC-Gruppe. Die Daten wurden mittels Protokollbogen der jeweiligen LA erhoben. Die anonymisierten Daten lieferten keine genauen Angaben zum Alter oder zum Migrationshintergrund der SuS. Das Dokument enthielt Informationen zum Schwimmabzeichen-Erwerb, Anwesenheit, Einsatz der LA innerhalb der 15 Einheiten sowie bei PostC zum Geschlecht. Die Wasserzeiten im Schwimmbad wurden direkt über die jeweiligen Schulen rückgemeldet (PreC=27 bzw. PostC=30 Schulen).

Aus den Datensätzen sollen Erkenntnisse zum Einfluss der Wasserzeit, der Anwesenheit der SuS und der Fluktuation von LA auf das Erreichen des Seepferdchens sowie Unterschiede vor und nach Corona gezogen werden. Insgesamt wurde festgestellt, dass 137 von 320 SuS (PreC) respektive 122 von 427 SuS (PostC) das Seepferdchen am Ende des Projektdurchgangs erreicht haben. Dies entspricht einer Quote von 45% bzw. 31% (s. Abb. 1). Die Quote von PreC hätte noch besser ausfallen können, da bei 100 von 183 SuS, die das Seepferdchen nicht erreicht haben, eine Einheit vor Ende des Projektdurchgangs bzgl. des Lockdowns abgebrochen werden musste. Geschlechtsspezifisch betrachtet erreichten Jungen (27%) und Mädchen (30%) im Verlauf des FoSS SchwimmFix Programms ähnliche Erfolgsquoten. Die geschlechtsspezifische Einordnung am FoSS SchwimmFix Projekt weist einen geringeren Anteil an nichtschwimmenden Schülern (σ 55%) im Vergleich zu deutschlandweiten Daten (σ 62%) auf (Hanssen-Doose et al., 2022).

Von den 27 Schulen, die Wasserzeiten angegeben haben, verbrachten die SuS im Schuljahr 2019/2020 durchschnittlich 35 Minuten (±9,3) pro Schwimmunterricht im

Wasser. Im Schuljahr 2022/2023 waren es bei 30 Schulen ebenfalls durchschnittlich 35 Minuten (± 8,7). Um die Frage zu klären, ob Schulen mit längerer Wasserzeit eine höhere Erfolgsquote aufweisen, wurden die Schulen in drei Gruppen unterteilt: bis 30 Minuten (PreC: 10 Schulen, PostC: 14 Schulen), 31-39 Minuten (PreC: 8 Schulen, PostC: 6 Schulen) und ab 40 Minuten (PreC: 9 Schulen, PostC: 10 Schulen) Wasserzeit. Die Ergebnisse zeigen, dass Schulen mit Wasserzeiten von bis zu 30 Minuten eine Erfolgsquote von 23% bzw. 26% aufweisen, wohingegen Schulen mit Wasserzeiten von 31-39 Minuten Quoten von 53% bzw. 35% und die mit Wasserzeiten von über 40 Minuten Quoten von 46% bzw. 31% erreichen.

Neben der Betrachtung der Schulen lässt sich aus Einzeldaten der SuS die Wasserzeit abnehmen. Innerhalb einer Schule können aufgrund von ausgefallenen Einheiten (1,1 Tage ±1,6 bzw. 1,6 Tage ±2,2) oder Fehltagen der SuS (2,3 Tage ±2,5 bzw. 2,6 Tage ±2,9) unterschiedliche Gesamtwasserzeiten zustande kommen, die hier individuell errechnet wurden. Der Mittelwert der Gesamtwasserzeit der SuS mit erreichtem Seepferdchen (n=114 bzw. n=105 - die Anzahl der SuS mit erreichtem Seepferdchen ist hier kleiner, da nicht von allen teilnehmenden Schulen die Wasserzeit angegeben wurde) beläuft sich auf 328 Minuten (±160,0) bei der PreC-Gruppe bzw. auf 278 Minuten (±138) bei der PostC-Gruppe. Anhand der Anwesenheit während des Schwimmunterrichts kann die durchschnittliche Anzahl an Einheiten bis das Seepferdchen erreicht wurde mit 8,7 (±3,2) bzw. 8,0 (±3,0) bestimmt werden. 26 von 320 SuS (8%) der PreC-Gruppe und 22 von 427 SuS (5%) der PostC-Gruppe haben das Seepferdchen bis zur 5. Einheit erreicht.



Weitere 65 SuS (28%) bzw. 66 SuS (21%) haben das Seepferdchen bis zur 10. Einheit erreicht. Bis zur 15. Einheit waren es noch zusätzliche 46 SuS (43%) bzw. 34 SuS (29%).

Nachfolgende Daten zeigen den Einfluss zum Erreichen des Seepferdchens unter Berücksichtigung der Fluktuation der eingesetzten LA. Pro Gruppe wurden durchschnittlich 1,8 unterschiedliche LA (±0,8) vor und 1,6 unterschiedliche LA (±0,7) nach Corona eingesetzt. Die Erfolgsquote beim Einsatz von durchgängig eingesetzten LA beläuft sich auf 57% bzw. 35%. Unterrichteten im Projektverlauf 2, 3 oder 4 LA eine Kleingruppe, so sinkt die Erfolgsquote auf durchschnittlich 33% respektive 23% (s. Abb. 2).

Die Ergebnisse identifizierten somit weitere relevante Einflussfaktoren auf den Lernerfolg beim Schwimmenlernen (s. Tab. 2).

Mit einer höheren Wasserzeit ging in dieser Studie eine höhere Wahrscheinlichkeit einher, das Lernziel Seepferdchen zu erreichen. Dies galt für Jungen und Mädchen gleichermaßen. Ähnlich verhält es sich mit den Fehlzeiten der SuS und dem ausgefallenen Unterricht. Auffällig ist in diesem Zusammenhang, dass einige Schulen mit einer hohen Ausfallquote eine entsprechend schlechtere Erfolgsquote aufzeigten. Bekräftigt wird diese Theorie auch mit Blick auf die Schulen, bei denen alle SuS das Seepferdchen erreichten, hier ist keine einzige Unterrichtseinheit ausgefallen. SuS, die regelmäßig am Schwimmunterricht teilnahmen und eine Wasserzeit von jeweils über 30 Minuten aufweisen konnten, zeigten bessere Lernfortschritte. Strukturelle Einschränkungen machen es schwierig, die durchschnittliche Wasserzeit pro Schule zu erhöhen, da der Schwimmunterricht zeitlich begrenzt ist und An- und Abfahrtszeiten nicht vermieden werden können. Eine Lösung könnte auf Seiten der Schulen bestehen, indem Unterrichtsausfälle und wenn möglich Fehltag der SuS vermieden oder zumindest reduziert werden. Andererseits könnte die Anzahl von FoSS SchwimmFix begleiteten Unterrichtseinheiten erhöht werden. Mit einem durch-

schnittlichen Ausfall von 1-2 Einheiten und 2-3 zusätzlichen Fehltagen pro SuS könnten statt der bisherigen 15 beispielsweise 18-20 Unterrichtseinheiten eingeplant werden, um den Lernerfolg beim Erreichen des Seepferdchens weiter zu verbessern. Mit dieser Erweiterung könnte die individuelle Lerngeschwindigkeit der SuS, die mehr Zeit benötigen, durch die differenzierten Lehrmethoden von FoSS SchwimmFix gezielter unterstützt werden. Zusätzlich zeigt der Vergleich vor und nach der Pandemie einen deutlichen Rückgang der Erfolgsquote. Während der Pandemiephase war es schwer, außerhäusliche Vorerfahrungen im Wasser zu sammeln. Dies zeigt eindrucksvoll, dass generell ein außerschulisches Einwirken vor und während der Maßnahme im Sinne von Schwimmbadbesuchen kompetenzfördernd und nicht zu vernachlässigen ist.

Eine gute SuS-Lehrkraft-Beziehung steigert die Kompetenzentwicklung (Kemna, 2012). Mit Hilfe der Daten lässt sich ableiten, dass die Anzahl an unterschiedlichen LA in einem Zusammenhang mit dem Lernerfolg der SuS steht. Ein Wechsel der LA innerhalb einer Kleingruppe verhindert eine effektive Beziehung. Ängstlichere SuS können dadurch in ihrem Lernfortschritt beeinträchtigt werden, da das Vertrauen durch ständigen Wechsel gestört wird.

Die vorliegende Untersuchung bietet Einblicke in die Faktoren, die den Lernerfolg im FoSS SchwimmFix beeinflussen. Die identifizierten Empfehlungen könnten dazu beitragen, die Einheiten noch effektiver zu gestalten und sicherzustellen, dass möglichst alle SuS die grundlegende Schwimmfähigkeit erwerben.

### FoSS SchwimmFix im Curriculum der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

Seit dem Wintersemester 2023/24 ist die FoSS SchwimmFix Ausbildung in das Curriculum des Lehramts Sport an der PHKA im Rahmen der Lehrveranstaltung „Bewegen im

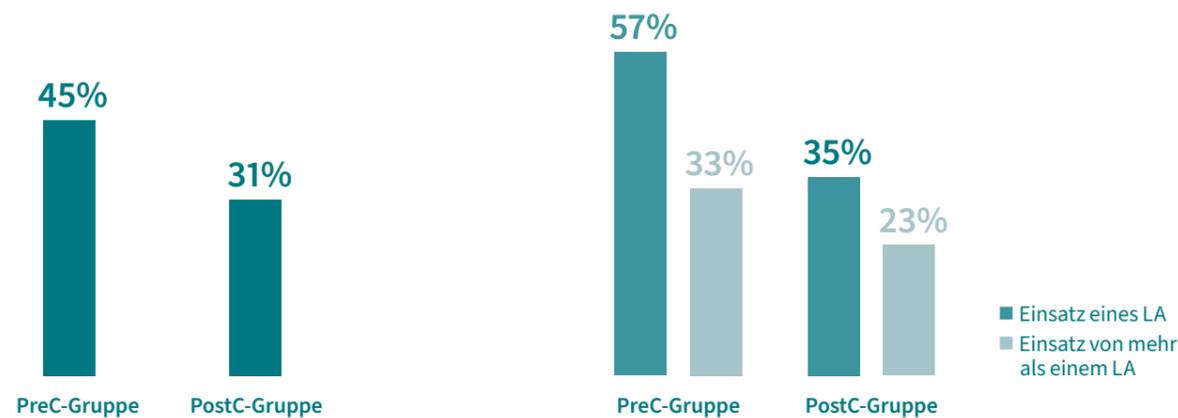


Abb.1: Erfolgsquote Seepferdchen allgemein während 15 Einheiten inkl. Intensivkurs

Abb.2: Erfolgsquote bei Einsatz verschiedener LA

FÖRDERNDE FAKTOREN	HEMMENDE FAKTOREN
Wasserzeit oberhalb 30 min	Wasserzeit unterhalb 30 min
Regelmäßige Teilnahme	Ausfall von Einheiten bzw. Fehlzeiten
Einsatz von nur einem LA pro Kleingruppe	Einsatz mehrerer LA (2-4) pro Kleingruppe

Tab. 2: Gegenüberstellung von Einflussfaktoren hinsichtlich des Schwimmerfolgs bei der FoSS SchwimmFix Konzeption

Wasser – Schwimmen“ integriert, um nach der COVID-19 Pandemie eine zeitgemäße schulpraxisbezogene Schwimm- ausbildung zu bieten und gemeinsam mit den Studierenden die fördernden und hemmenden Faktoren des Schwimm- erfolgs zu reflektieren. Darüber hinaus erfahren die Studie- renden in der direkten Arbeit im Wasser mit der heteroge- nen Zielgruppe der Nichtschwimmerkinder reale Herausforderungen und finden individuelle Lösungsmög- lichkeiten. Durch die Beteiligung der PHKA-Sportstudie- renden, die nach einem Pilotprojekt (Thelen, 2022) einge- führt wurde, ist eine höhere Abdeckung von Schulanfragen beim FoSS möglich, was schlichtweg heißt: Mehr Karlsruher Kinder lernen schwimmen!

Die beschriebene FoSS SchwimmFix Konzeption inkl. der 15 Unterrichtseinheiten wird für die Primar- und Sekundarstufe zusätzlich zum wöchentlich stattfindenden Schwimmseminar als Blockveranstaltung zu Semesterbe- ginn angeboten. Diese Schwimmanfängeraus- bildung wird um einen Erste-Hilfe-Kurs sowie um das Deutsche Ret- tungsschwimmabzeichen Silber ergänzt und bietet eine passgenaue Vertiefung zur bisherigen Schwimm- ausbildung. Durch diese zusätzliche Integration wird die Aus- bildung der aktuellen veränderten Lebenswirklichkeit angepasst. Inhaltlich wird einerseits auf die Vermittlungs- und Fördermöglichkeiten im „Bewegungsraum Wasser“, die Problembereiche des Anfängerschwimmens, die Si- cherheits- und Gesundheitsaspekte des Schwimmens sowie andererseits auf die physiologischen und biome- chanischen Aspekte des Mediums Wasser eingegangen. Diese Ausbildungsinhalte werden semesterbegleitend von den Lehramtsstudierenden im Fach Sport direkt mit SuS in Kleingruppen im Rahmen von LA-Tätigkeiten an den Schulen, d.h. der zukünftigen Arbeitsstätte der Sportstu- dierenden, umgesetzt. Eine passende Struktur wurde im Vorfeld gemeinsam mit den Partnern aufgebaut. Diese integrierte Praxiserfahrung soll die Vermittlungskompe- tenz der Studierenden im Anfängerschwimmen verbessern und darüber hinaus den Studierenden einen Einblick in „best practise“-Ansätze auf Schulebene geben. Gleichzei- tig profitieren die Schwimmanfängerinnen und -anfänger von einem größeren Pool von qualifizierten LA, da bisher nicht alle interessierten Schulen berücksichtigt werden konnten. Ein weiterer Effekt kann eine Reduzierung von wechselnden LA pro Kleingruppe sein, da dies einen Ein- fluss auf den Lernerfolg hat. Am Ende des Semesters er- halten alle Studierende das FoSS Zertifikat, das die Quali- fikation und die LA-Tätigkeit in den Schulen bescheinigt.

## Fazit

Seit über zwölf Jahren unterstützt das FoSS mit seinen Partnern erfolgreich SuS der dritten Klassen in Karlsruhe im Anfängerschwimmen. Die vorliegende Untersuchung erlaubt tiefere Einblicke in die Wirkweise des Pro- gramms, vor allem hinsichtlich der Singularität von Co- rona mit möglichen Ursachen für den Lernerfolg bei den SuS. Diese Analyse ist von hoher Relevanz, da sie zeigt, dass sich die Nichtschwimmerquoten im normalen Sportun- terricht, der in der Grundschule häufig fachfremd unter- richtet wird, durch zusätzliche LA merklich senken lassen. Mit einer Erreichbarkeit (fast) aller Kinder hat der Schwimm-

unterricht einen entscheidenden Einfluss auf die Teilhabe an freizeitsportlichen Aktivitäten (pädagogische Bedeu- tung) sowie auf sicherheitsrelevante Aspekte, wie beispie- lweise dem Schutz vor dem Ertrinken (gesellschaftliche Bedeutung). Nicht zu vernachlässigen ist in der gegenwärtigen Gesellschaft, in der Bewegungsmangel bei SuS immer häufiger vorkommt, insbesondere die gesundheitsfördernde und psychologische Bedeutung. Neben dem Aufbau motorischer Fähigkeiten wie Kraft, Ausdauer, Beweglich- keit, Koordination und dem Vorbeugen von Haltungsschä- den und Übergewicht werden auch das Selbstbewusstsein, das Überwinden von Ängsten sowie soziale Kompetenzen durch Schwimmen gestärkt.

Die COVID-19 Pandemie hat den Trend der sinkenden Schwimmfähigkeit weiter verschärft und führt selbst an den weiterführenden Schulen dazu, dass immer mehr SuS nicht schwimmen können. Daher kommt integrativen Projekten wie dem FoSS SchwimmFix immer größere Be- deutung zu, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Durch die erhobenen Daten der vergangenen Jahre zeigen sich für den Erfolg solcher Programme wichtige Einfluss- faktoren wie die zur Verfügung stehende Wasserzeit, die Anwesenheit im Schwimmunterricht sowie die Konstanz von LA. Die oben beschriebene FoSS SchwimmFix Konzeption mit seinen vielfältigen Partnern ist ein positives Bei- spiel wie solche Programme zum Schwimmenlernen der SuS zusätzlich beitragen können. Gleichzeitig reichen die bestehenden Ressourcen jedoch nicht aus, um das ambi- tionierte Ziel „alle Karlsruher Grundschul- kinder lernen schwimmen“ annähernd zu realisieren. Gesellschaft, Poli- tik und Bildungseinrichtungen sind daher aufgefordert solche Fördermaßnahmen nicht nur weiter zu unterstüt- zen, sondern noch intensiver und effizienter daran zu arbeiten, dass alle SuS das Ziel erreichen. ●

*Der Beitrag ist eine Gemeinschaftsarbeit der Forschenden mit Studierenden der PHKA und des KIT*



**DR. RAINER NEUMANN** ist akade- mischer Mitarbeiter am Institut für Bewegungserziehung und Sport der PHKA und u.a. zuständig für die Fachpraxis im Lehramt Sport. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind im Bereich der Trainingswissen- schaften und Motorikforschung sowie im sportpädagogischen Bereich angesiedelt (Konzepte der Bewegungserziehung, Bewegungsdiagnostik).



**V.-PROF. DR. ANKE HANSEN- DOOSE, MPH** ist Sportlehrerin und Gesundheitswissenschaftlerin, Leiterin des Instituts für Bewegungserziehung und Sport der PHKA und zuständig für das Lehramt Sport. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind im Bereich der Trainingswissenschaften und Motorikforschung sowie im sportpädagogischen Bereich angesiedelt (Bewegtes Lernen, Bewegte Schule, Draußenschule, bewegte Schulentwicklung).



**PROF. DR. SWANTJE SCHARENBERG** ist Leiterin des Forschungszentrums für den Schul- sport und den Sport von Kindern und Jugendlichen (FoSS), verantwortet FoSS SchwimmFix seit Beginn dieses Projektes und ist u.a. für die Qualitäts- sicherung zuständig.

**FARIS ABBAS** ist Referent des Bürgermeisters für Schule, Soziales und Bäder der Stadt Karlsruhe.

**MATHIAS MORITZ** ist Fachoberlehrer an der Werner-von-Siemens-Schule Karlsruhe und studiert an der PHKA im Masterstudiengang Lehramt Sekundarstufe I die Fächer Sport und Technik.

**JULIAN BEISEL** ist Student der Fächer Sport und Geogra- phie auf Lehramt am KIT und seit 2023 Projektleiter von FoSS SchwimmFix.

**MAXIMILIAN LAUPHEIMER** ist Lehrer für Sport und Geographie an einem Gymnasium und war im Zeitraum von 2016 bis 2021 Projektleiter von FoSS SchwimmFix.



## LITERATUR

- BELLMANN, J. (2015).** Symptome der gleichzeitigen Politi- sierung und Entpolitisierung der Erziehungswissen- schaft im Kontext datengetriebener Steuerung. In: Er- ziehungswissenschaft 26/50, S. 45–54.
- BORCHERT, M.; DREWICKE, E. & SIEGEL, R. (2017).** Zur Orga- nisation des Schwimmunterrichts in der Schule. Befun- de aus Brandenburg. sportunterricht, 66 (2), S. 42–48.
- DEUTSCHE LEBENS-RETTUNGS-GESELLSCHAFT (2024).** Presse- mitteilung. [https://www.dlrg.de/informieren/die- dlrg/presse/statistik-ertrinken/](https://www.dlrg.de/informieren/die-dlrg/presse/statistik-ertrinken/). Abgefragt am 06.03. 2024.
- FRITZ, T.; KURZ, D. (2007).** Die Schwimmfähigkeit der Elf- jährigen. Ergebnisse einer empirischen Studie in Nord- rhein-Westfalen. Schule NRW. Amtsblatt des Ministeri- ums für Schule und Weiterbildung, 59 (4), S. 188–191.
- HAAPALA, H.; LEHTIMÄKI, P.-L.; SAARI, S. & SÄÄKSLAHTI, A. (2023).** Learning to swim in Finland: practices and ex- periences. Forum Kind Jugend Sport, 4, S. 133–138.
- HAFNER, S. & REISCHLE, K. (2013).** Schwimmkids durch Schwimmfix. Lehrhilfen für den Sportunterricht, 62(5), S. 11–16.
- HAFNER, S.; REISCHLE, K.; SCHMID, W.; DONALIES-VITT, J. (2012).** Schwimmfix: Schwimmen fix gelernt! Schorn- dorf: Hofmann.
- HANSEN-DOOSE, A.; HEINISCH, S.; SCHMIDT, S. C. E.; WOLL, A. & WORTH, A. (2022).** Schwimmfähigkeit von Grundschul- kindern. sportunterricht, 71(4), S. 160–164.
- INGELMANN, C.; LAUPHEIMER, M. & SCHARENBERG, S. (2019).** Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen. Unveröffentlichtes Kurs- manual FoSS-SchwimmFix.

**KEMNA, P. (2012).** Effektive Lehrer-Schüler-Beziehung. Em- pirische Analyse eines Konstrukts. In: Bauer, K.-O.; Lo- gemann, N. (Hrsg.). Effektive Bildung. Münster, New York: Waxmann Verlag, S.77–99.

**KMK (STÄNDIGE KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄN- DER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND) (2017).** Empfehlungen der Ständigen Konferenz der Kultus- minister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft und des Bundesverbandes zur Förderung der Schwimm- ausbildung für den Schwimmunterricht in der Schule. <https://bit.ly/3Fh6BoY>. Abgerufen am 01.03.2024.

**KUNTZ, B.; FRANK, L.; MANZ, K.; ROMMEL, A. & LAMPERT, T. (2016).** Soziale Determinanten der Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergeb- nisse aus KiGGS Welle 1. Deutsche Zeitschrift für Sport- medizin, 67 (6), S. 137–143.

**MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRT- TEMBERG (HRSG.) (2016).** Bildungsplan 2016 – Grund- schule Sport. Stuttgart.

**PFIRSING, J.; HANSEN-DOOSE, A. & HEINISCH, S. (2022).** Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Anfän- gerschwimmunterricht der Grundschulen. sportunter- richt, 70(9), S. 397–402.

**STEMPER, T. & KELS, M. (2020).** Schwimmfähigkeit im Kin- desalter. In: Neumann, P.; Balz, E. (Hrsg.): Grundschul- sport. Empirische Einblicke und pädagogische Empfeh- lungen. Aachen: Meyer & Meyer, S. 31–46.

**THELEN, R. (2022).** Pressemitteilung. [https://www.ph-karlsruhe.de/www/st/presse/pdf/2022/PHKA\\_22\\_07\\_ Anfaengerschwimmen.pdf](https://www.ph-karlsruhe.de/www/st/presse/pdf/2022/PHKA_22_07_Anfaengerschwimmen.pdf). Abgerufen am 01. 03.2024.

**WORLD HEALTH ORGANIZATION (2023).** Drowning. [https:// www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/drowning](https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/drowning). Abgerufen am 06. 03.2024.